Naomi Siegel

Studierende im virtuellen Fremdsprachenunterricht. Herausforderungen und Anforderungen an das selbstregulierte Lernen

Bachelorarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2021 GRIN Verlag
ISBN: 9783346367563

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/996385

Naomi Siegel

Studierende im virtuellen Fremdsprachenunterricht. Herausforderungen und Anforderungen an das selbstregulierte Lernen

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Bachelorstudiengang

Deutsch als Zweitsprache / Fremdsprache

Bachelorarbeit

Studierende im virtuellen Fremdsprachenunterricht: Anforderungen und Herausforderungen an das selbstregulierte Lernen

Vorgelegt von: Naomi Siegel

Vergabe des Themas: 07.09.2020

Abgabetermin: 12.01.2021

Inhaltsverzeichnis

Darstellungsverzeichnis .....

1. Einleitung **1**

2.Theoretischer Hintergrund **2**

2.1 Live E-Learning im Hochschulkontext 2

2.2. Zum lerntheoretischen Hintergrund 5

2.3 Selbstreguliertes Lernen 8

2.3.1 Lernstrategien als Basis selbstregulierten Lernens 10

2.3.2 Klassifizierung von Lernstrategien 11

2.3.3 Modellierung selbstregulierten Lernens 15

2.4 Zusammenfassung und Ableitungen für die empirische Untersuchung 21

3. Methodisches Vorgehen **23**

3.1 Zielsetzungen und Fragestellung 23

3.2 Forschungsdesign 23

3.3 Fragebogenkonstruktion 24

4. Ergebnisse und Interpretation **29**

4.1 Beschreibung der Stichprobe 29

4.2 Motivationale Aspekte 29

4.3 Lernstrategien 32

4.4 Live E-Learning als Rahmenbedingung 38

6. Zusammenfassung und Fazit **45**

7. Literaturverzeichnis **49**

Anhang .....

Darstellungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht einer Lernstrategieklassifikation nach Wild und Schiefele ____ 12

Abbildung 2: Drei-Schichten-Modell nach Boekaerts _____ 16

Abbildung 3: Sozial-kognitives Modell der Selbstregulation nach Zimmerman _____ 18

Abbildung 4: Prozessmodell der Selbstregulation nach Schmitz _____ 19

Abbildung 5: Ergebnis Frage Nr. 31 _____ 36

Abbildung 6: Ergebnis Frage Nr. 34 _____ 37

Abbildung 7: Ergebnis Frage Nr. 38 _____ 38

Abbildung 8: Ergebnis Frage Nr. 40 _____ 39

Abbildung 9: Ergebnis Frage Nr. 43 _____ 40

Abbildung 10: Ergebnis Frage Nr. 44 _____ 43

Tabelle 1: Gliederung des Fragebogens 27

Tabelle 2: Ergebnisse zu den motivationalen Aspekten 30

Tabelle 3: Ergebnisse zu den Lernstrategien 32

Tabelle 4: Kategorien zu den Ergebnissen Frage Nr.43 41

1. Einleitung

Infolge der weltweiten Coronavirus-Pandemie musste der Lehrbetrieb der Hochschulen in Deutschland ab dem Sommersemester 2020 kurzfristig in virtuelle Unterrichtsräume umgelegt werden. Dies stellte alle Beteiligten, Lehrende sowie Studierende, vor einer großen und herausfordernden Veränderung.

Das Sprachenzentrum der PH Freiburg und Fremdsprachenkurse anderer Hochschulen und Universitäten greifen auf die Form des synchronen Online-Unterrichts zurück. Der digitale Unterricht bringt viele Vorteile mit sich, doch ergeben sich in virtuellen Lernumgebungen zusätzliche Anforderungen an die Studierenden: Selbstorganisation und -motivation sowie die multiple Repräsentation der Inhalte erfordern zu deren Bewältigung hohe metakognitive und selbstregulatorische Kompetenzen. Auch Angesichts der sich immer schneller verändernden Wissensgesellschaft gewinnt das selbstregulierte Lernen zunehmend an Bedeutung.

Aus der Befragung, die auf die Selbsteinschätzung der Lernenden beruht, sollen Erkenntnisse über das Lernhandeln und Lernverhalten in Bezug auf den virtuellen Fremdsprachenunterricht gewonnen werden, um umfassend beschreiben zu können, wie sich selbstreguliertes Lernen in diesem Kontext aus der Sicht von Studierenden gestaltet. Darüber hinaus sollen aus der Befragung subjektive Empfindungen, wie Studierende den digitalen Umstieg in der Hochschullehre bewältigt haben, gewonnen werden.

Ein weiteres Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist das Identifizieren von Anforderungen an das selbstregulierte Lernen von Studierenden im Rahmen des virtuellen Fremdsprachenunterrichts. Ferner sollen die Herausforderungen, mit welchen sich die Studierenden konfrontiert sehen, umfassend beschrieben werden.

Zu Beginn sollen als theoretische Grundlage Definitionen und Erläuterungen der für die Arbeit relevanten Begriffe und Konstrukte aufgeführt werden. In Bezug auf den Untersuchungsgegenstand erfolgt anschließend eine Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand zum Live E-Learning und dem selbstregulierten Lernen, das im lerntheoretischen Hintergrund des Konstruktivismus zu verordnen ist. Zum methodischen Vorgehen werden zuerst die Zielsetzungen und Fragestellung der vorliegenden Arbeit vorgelegt. Anschließend an die Erläuterung des Forschungsdesigns und der Fragebogenkonstruktion werden die Ergebnisse aufgeführt und interpretiert. Die Arbeit schließt mit einem zusammenfassenden Fazit ab.

2.Theoretischer Hintergrund

2.1 Live E-Learning im Hochschulkontext

Live E-Learning im Rahmen der digitalen Hochschullehre ist das spezifische Untersuchungsfeld der vorliegenden Arbeit und gilt im Folgenden zu definieren und näher zu erläutern. Zunächst ist es hilfreich, die Begriffe „Live" und „E-Learning" getrennt voneinander zu betrachten. Der englische Begriff „Live" bedeutet „in Echtzeit stattfindend". Der Begriff „E-Learning" hat sich zwar als moderner Schlüsselbegriff durchgesetzt, jedoch gibt es in der Literatur unter diesem Konzept keine einheitliche Definition. Es existieren unterschiedliche Auffassungen, die sich hauptsächlich in ihrer Eingrenzung bzw. Verallgemeinerung unterscheiden.

Möchte man den Begriff E-Learning offen und in einer verallgemeinernden Form auffassen, so sind unter diesem Konzept alle Arten und Facetten digitalen Lernens zu verstehen (vgl. Langkopf 2019: 10). Eine sehr allgemein gefasste Definition von Wesp (2003: 174) lautet: „Lernen mit dem Bildschirm". Da das „e" in E-Learning als „e wie elektronisch" definiert wird und sich vor allem auf die technischen Varianten elektronisch unterstützten Lernens bezieht, kann nach Tiemeyer (2005: 10) E-Learning „als ein Sammelbegriff für Lernprozesse verstanden werden, bei denen elektronisch Medien zur Wissensvermittlung […] eingesetzt werden". Feststellend lässt sich beobachten, dass unter dem Begriff E-Learning im Zuge des digitalen Wandels anfangs das elektronisch unterstützte Lernen (TV, CD-ROM, Videobänder, etc.) mit den verschiedenen Begrifflichkeiten wie beispielsweise *Computer Based Instruction/Training, Computer Aided Learning oder Teleteaching* gemeint war, sich diese Definition später auf das Lernen über das Internet bezog und sich dann wieder als Überbegriff für alle Arten des mediengestützten Lernens etablierte (vgl. Baumgartner et al., 2002).

Einen stärkeren Fokus auf die Lernprozesse und weniger auf die technische Umsetzung legt Seufert et al. (2002: 48):

> „E-Learning kann begriffen werden als Lernen, das mit Informations- und Kommunikations- technologien unterstützt bzw. ermöglicht wird. Wichtig ist, dass diese Technologien mit dem Lernprozess selbst unmittelbar verbunden sind und nicht nur rudimentäre Hilfsmittel darstellen".

Frank (2012: 93) kritisiert, dass „die Unschärfe des Begriffs *E-Learning"* […] die Auseinandersetzung mit dem Phänomen [erschwert]." Zuerst müsse geklärt werden, was aus aktueller Sicht gemeint ist, wenn von E-Learning die Rede ist. Langkopf (2009: 8) hingegen